

**www.e-rara.ch**

**Richard Pocockes Der Rechten Doctors und der Königl. Grosbrit. Gesellsch. der Wissensch. wie auch der Gesellsch. der Alterthümerforscher zu Londen Mitgliedes. Beschreibung des Morgenlandes und ...**

**Pococke, Richard**

**Erlangen, 1754-1755**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: NR 1538: a-c | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55012>

Geehrter Leser.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



## Geehrter Leser.

**S**ie erfüllen hiemit das öffentliche Versprechen, den ersten Theil der Pocotischen Beschreibung des Morgenlandes auf die bevorstehende Leipziger Jubilate Messe zu liefern. Je verdrießlicher bei denjenigen Büchern, welche auf Vorschuss gedruckt werden, die einreißende Gewohnheit, daß die Lieferungszeit verzögert wird, den Theilhabern ist, und je mehr heut zu Tage Bücherfreunde dadurch von dem Vorschusse abgeschreckt, und also wichtige Bücher, die viel Kosten erfordern, unterdrückt werden: je sorgfältiger ist man bei diesem Werke gewesen, denen, welche unserem Stifthause die Gewogenheit erwiesen haben, durch ihr Vorlehen diese Verlagsübernehmung zu befördern, den Verdruss über die Verzögerung zu ersparen, und die Liebhaber können in Ansehung der beiden noch rückständigen Theile sich eine gleiche Richtigkeit versprechen. Da wir dieser Theile gedenken, so wollen wir hier Gelegenheit nehmen, einem möglichen Zweifel, der in Ansehung der-

selben bei manchen erwachsen könnte, zu begegnen. Da dieser erste Band drittheil Alphabet stark, und in der gedruckten Nachricht von dem Vorschusse, das ganze Werk nur auf sechs Alphabet ange schlagen ist: so mögte man daraus den Schluß ziehen, daß die folgen den Theile unweit kleiner würden, und also, da sie im Preise doch dem ersteren gleich sind, dieserwegen sich einen Scrupel machen. Wir kön nen mit zwei Worten diesen Zweifel heben. In iener Nachricht ist sechs statt acht gesetzt worden, worauf sich das Werk vollkommen, ja noch wohl darüber beläuft.

Das erste, wonach sich unsere Leser umsehen werden, wird die gelehrte Vorrede unsers Höchstgeschätztesten Herrn Schwiegervaters, des Herrn Canzlers von Mosheim seyn; und uns könnte nichts mehr vergnügen, als wenn wir dieselbe unsern Lesern bei diesem Theile hätten zu lesen geben können. Allein eine in dem verfloffenen Winter Demselben zuge stoffene Krankheit, und die von den Aerzten zu völliger Herstellung der Ge sundheit für nöthig befundene Frühlingscur ist das Hinderniß, welches ihn abgehalten hat, sie auszufertigen, daß dem sie gegenwärtigen Theile vorge druckt werden konnte; und sie wird also für dem zweiten Theile ih ren Platz finden.

Was meine Uebersetzung anbetrifft, so überlasse ich dieselbe ledig lich der Gewogenheit der Leser. Finden Sie darin Schwachheiten: ich bin ja ein Mensch. Die Werke der Menschen, man mag auch noch so sorgfältig seyn, fehlen niemah's, die ihren Urhebern wesentlichen Un vollkommenheiten zu verrathen, nur fehlen öfters die Augen, welche sie entde cken. Die vornehmsten Druckfehler, welche ich bemerket habe, und die bei der Eile, in welcher dieser Theil, weil der Schriftgießer die Schrift so spät lieferte, hat abgedruckt werden müssen, kaum vermeid lich gewesen, sind hinten beigefüget. Was den Druck selbst, und das Papier anbelanget, so ist beides dem Versprechen gemäs sauber ausgefallen. Diejenigen, welche die Kupfer mit den Originalen zu verglei

vergleichen Gelegenheit haben, werden sehen, daß sie eben so gut, und viele noch besser, reinlicher und feiner ausgearbeitet sind, als jene selbst.

Alle diese Umstände werden verhoffentlich den Verlag unsers Stifthauses anpreisen. Ich kann bezeugen, daß man die Zufriedenheit derer Liebhaber, welche man sich versprochen, und auch gefunden hat, stets zu seinem Augenmerke gehabt, keine Kosten gespart, oder mit dem Misvergnügen der Käufer sich desto eher einen Gewinn zu verschaffen gesucht hat. Das einzige Augenmerk war den Liebhabern zuförderst ein Genüge zu thun. Den möglichen Gewinn hat man der Vorsicht überlassen. Diejenigen, welche die Verfassung unsers neuen Stifthauses nicht kennen, werden sich diese Gesinnung nicht vorstellen können. Es ist dasselbe mit keinem Buchladen versehen, und die gegenwärtigen Umstände unseres Ortes erlauben es auch izo nicht, die Absicht zu fassen, durch einen Buchladen dessen Einkünfte zu verstärken. Man glaubte, durch Uebernehmung des Druckes eines guten Buchs auf Vorschuß, könnte dieser neuen Anstalt einiger Vortheil zuwachsen. Es wurde dieses Mittel erwählet, und der göttlichen Vorsehung überlassen, ob sie auf dieses Unternehmen durch viele Liebhaber einen Segen legen wollte. Was nach Abzug der Kosten damit gewonnen werde, es mögte viel oder wenig seyn, wolle man dem Höchsten als ein Geschenk verdanken, und für eine wahre Almoße, die den hiesigen Armen durch die mildthätige Hand der Käufer gereicht werde, ansehen. So dachte man bei der Unternehmung dieses Werkes. So fährt man noch immer fort zu denken. Sollte von dieser Anstalt noch instünftige ein wichtiges Buch den Bücherefreunden auf Vorschuß angeboten werden: so bittet sie nur um ein Antehn, dessen Werth sie durch eine Schrift richtig ersetzt, und wünschet sich damit eine Gabe zu erwerben, welche die Lebenden das mindeste nicht beschweret hat, aber eben so dankbar angesehen wird, als sonst der Dürftige eine iede Gabe anderer Art annimmt. Wer sich ein gut es Buch anschafft, giebet sein Geld ohnehin weg, und wenn er es kauft von unserm Stifthause, so thut er



mit eben dem Gelde ein gutes Werk, und speiset die Hungrigen, kleidet die Nackenden, hilfet den Elenden. Gewisse Umstände haben es nöthig gemacht, diese kurze Nachricht von der Verlagsbeschaffenheit unseres Stifthauses zu ertheilen, um einige Vorurtheile, und irrige Begriffe aus dem Wege zu räumen.

Bei diesen Umständen und der Ermangelung eines Buchladens wurde auch der Entschluß gefaßt, nicht mehrere Exemplare, als sich Vorlehner finden würden, abdrucken zu lassen. Allein, da vielen die Nachricht von dem Vorschusse spät zu Händen gekommen war, und die Gönner, welche den Vorschuß sammleten, einberichteten, daß in so kurzer Zeit dieses Geschäfte nicht von ihnen könnte ausgeführt werden, und es zuträglich seyn würde, bis gegen Ostern die Vorschußzeit zu verlängern, so mußte man die erste Regel verlassen, und die Auflage nach Gutdünken einrichten. Es sind also noch einige Exemplare übrig geblieben, welche denen, die dieses Werk lieben, und unserem Stifthause Gutes thun wollen, noch bis auf Michaelis dieses Jahrs gegen den Vorschußpreis eines Spec. Ducaten sollen überlassen werden.

Ich muß also nun der Gönner gedenken, welche dies Werk bishero gefunden hat, und ihre Namen, so viele dieselben nicht verschwiegen haben, oder mir noch nicht bekannt worden sind, welche letztere nebst denen, die noch in den Vorschuß eintreten werden, den folgenden Theilen vorgesezt werden sollen, hier öffentlich anzeigen, wenn wir noch vorhero denenselben den verbindlichsten Dank für die unserm Stifthause bereits gereigte Bewogenheit abgestattet, und Ihnen daselbe fernerhin empfohlen haben. Der Höchste vergelte das mit tausend Segen, was Sie dieser neuen gemeinnützigen Anstalt Gutes zu thun bereit sind, und lasse diese fernerhin ein Vorwurf seiner väterlichen Vorsorge und Gnade seyn. Erlangen im März 1754.

C. L. von Windheim.

Verzeich.